

über Jud-England und Jud-Amerika gesprochen, die nichts anderes als die Habgier und das verkörperte Unrecht sind; und am Ende werden wir Deutsche noch, wenn wir uns erst sittlich geläutert haben, ein göttliches Strafgericht, furchtbarer und schwerer, als es für kleine Vergehen jetzt über uns kam, an diesen Vampyr-Nationen, so oder so, zu vollstrecken haben.

Wir müssen auf den großen Unterton der Zeit hören, auf den alle Vorgänge gestimmt sind. Die Erde dreht sich um Deutschland, das die Völker freilich unter Führung des Juden ausschalten und vernichten möchten. Wenn aber der allgemeine Aufruhr erst überwunden ist, wird Deutschland wieder alle Welt leiten, freilich mit anderen Mitteln, als wir heute ahnen und besser, als es je zuvor sie zu leiten imstande war.

(Aus „Deutscher Volkswart“, Februarheft 1920.)

Bücherei und Lesezimmer.

Dr. jur. Schrader: **Das Arbeiterrecht für Eingeborene in Deutsch- und Britisch-Ostafrika.** (Verlag L. Friederichsen & Co., Hamburg 1920, 92 S., 6 Mk.) Der Verlag Friederichsen hat ein Buch herausgebracht, das so recht in die Tage paßt, in denen England uns wegen der Richtung unserer Tätigkeit und Gesetzgebung in den Kolonien das Recht auf weitere Betätigung als Kolonialmacht absprechen will. Keine polemische Tagesstreitschrift liegt vor uns, sondern eine streng wissenschaftliche Untersuchung, aus der jeder den Schluß ziehen muß, daß unser Weg und Wollen richtig war.

Alexander Saure: **Die Zukunftsarbeit unserer Kirche.** (Verlag Engelhorn, Stuttgart 1920, 112 S., 4 Mk.) Gerade in unseren Tagen, wo man so oft die Ansicht äußern hört, daß unsere Kirche ja gar nicht mehr lebensfähig sei, ist es erfreulich, ein Buch wie das vorliegende zu lesen, aus dem so deutlich hervorgeht, wie starke Kräfte doch noch in unserer Kirche leben und auf ihre segensreiche Zukunftsarbeit bedacht sind. Nicht nur seine Ansicht über gemachte Fehler gibt Saure an, sondern, was einem besonders freuen kann, er gibt auch an, wie er sich eine Besserung in der Zukunft denkt.

Heinr. Lechtape: **Die Frage der Steuergerechtigkeit.** Grundsätzliches zur Finanzreform auf Grund des Solidaritätssystems von G. Tesch S. J. (Herderscher Verlag, Freiburg i. B., 34 S., 1,50 Mk.) In leicht verständlicher Form gibt der Verfasser eine Darstellung der Ansichten des gelehrten Jesuiten über die Finanzreform, die sich auf den Grundsatz stützen, daß hier wie überall nur die Befolgung sozialer und ethischer Gedanken eine Gesundung herbeiführen können.

Prof. Dr. ph. Max Semper: **Wissenschaftliche und sittliche Ziele des künftigen Deutschtums.** (J. S. Lehmanns Verlag, München 1920, 152 S., 7 Mk.) In Inhalt und Form gleichwertig sind diese zwölf Vorträge die der Aachener Hochschullehrer an der Technischen Hochschule zur Zeit gehalten hat, wo uns zuerst die Versailler Bedingungen bekannt wurden und feindliche Truppen in der unbefiegten alten Kaiserstadt standen. Aus der Tiefe zeigt uns Semper den Weg zur künftigen Höhe, uns und unserm gemeinsamen Vaterland. Neu und eigenartig ist vor allem seine vergleichende psychologische Untersuchung deutscher, englischer und französischer Wissenschaft, die dartut, daß die Wissenschaft keineswegs international ist. Dem Buch können wir nur weiteste Verbreitung wünschen.